

Tierra
Memoria

Ursula Straub
La Fresneda 2023

TIERRA MEMORIA

“Wir alle erben die Vergangenheit. Die heutige Welt ist Ergebnis menschlichen Handelns.”

Reyes Mate

Unsere Gegenwart baut auf den Besiegten auf, dem verborgenen Erbe. Die Erinnerung bringt diesen unsichtbaren Kontinent mit einer moralischen und erkenntnisbezogenen Geste in die Gegenwart. Damit führt sie uns eine unbekannt Welt vor Augen, ohne die wir keine moralischen Subjekte sein können. Das ist der Ort der mitfühlenden Vernunft.

Die Geschichte eines Volkes, sagte der deutsche Denker Walter Benjamin, lässt sich zu einer Epoche verdichten; eine Epoche zu einem Leben; und ein Leben zu einem Werk.

Er sagte dies, um die Aufmerksamkeit auf die Kraft des Details, die subversive Kraft der Anekdote oder den geheimnisvollen Reichtum eines einzelnen Wortes zu lenken. Eines davon ist ‘Mitgefühl’. In diesem einzigartigen Wort mit griechischen Wurzeln klingen alle moralischen Zweideutigkeiten des Westens an, seine Grösse und sein Elend, seine besten Träume und schlimmsten Albträume, seine Befreiung und Unterdrückung.

‘Mitgefühl’ ruft von Anfang an Mitleiden, Empathie und Solidarität mit dem Leidenden, dem Gefallenen, dem Vergessenen, mit dem Notleidenden hervor. Es ist ein nach unten gerichtetes Konzept, das von oben nach unten verläuft, von demjenigen, der etwas hat, zu demjenigen, der leidet und im Mangel ist. Nun hat dieser Begriff in der christlichen Tradition, die den Westen inspiriert, ursprünglich eine andere Bedeutung. Der Andere, der Leidende, der Gefallene, der Vergessene, ist das Du, von dem der Philosoph Hermann Cohen sagte, es ermögliche uns die Entdeckung des Selbst. Wir wissen, wer wir sind, wenn wir die Frage nach dem anderen beantworten, nach dem, was das Leben, die Gesellschaft oder die Geschichte ignoriert. Beim Mitgefühl geht es also nicht darum, dem Bedürftigen einen Gefallen zu tun, sondern darum, zum moralischen Subjekt oder, wie es im Christlichen heisst, zum Nächsten zu werden. Ein Nächster zu sein bedeutet, ein moralisches Subjekt zu werden, und das geschieht, wenn wir uns dem Gefallenen nähern.

(Übersetzt nach Reyes Mate, 2008, S. 23, 24)

Seit 40 Jahren ist mir La Fresneda (Teruel, Bajo Aragón) zur zweiten Heimat geworden. Noch gut erinnere ich mich an die ersten Tage in meinem alten Haus, an die düstere alte Frau in ihren schwarzen Kleidern, das Gesicht umrahmt von einem dunklen Kopftuch, an unsere erste Begegnung. Sie schaut durch das grosse Schlüsselloch meiner Patio-Tür. Erschrocken öffne ich. Sie hält mich am Arm fest und streicht mir über die kurzen Haare.

“¿Te raparon el pelo en la Guerra Civil?” - “Haben sie dir im Bürgerkrieg die Haare abrasiert?”

“Im Bürgerkrieg? - Ich bin doch erst nach dem Bürgerkrieg zur Welt gekommen.”.

Sie lässt meinen Arm nicht los und schaut mich eindringlich an. Dieser Blick durchdringt die Schleier der Sprachlosigkeit. Franco ist seit sechs Jahren tot. Meine Fragen berühren Schatten, denen ich in meinen Bildern Ausdruck gebe.

“Eres buena, te doy perejil de mi huerto!”

Die alte Frau lächelt und bietet mir Petersilie an aus ihrem Garten. Viele Jahre sind seither vergangen ‘Doña Perejil’ lebt schon lange nicht mehr. Und es ist, als würde immer wieder perejil über meinen Fragen wachsen, Jahr für Jahr.

Über den Bürgerkrieg wird nicht gesprochen. Es ist still, nur der Wind scheucht die Schatten auf, die über der weiten Landschaft liegen, die Strassengräben bewohnen und durch die Dörfer huschen. “Der franquistische Terror in Spanien während und nach dem Bürgerkrieg ist erst in den letzten Jahren in seinem ganzen Ausmass bekannt geworden. Die Gräben, die in der Vergangenheit aufgerissen wurden, entzweien bis heute die Gesellschaft und spiegeln sich in vielen aktuellen Debatten wider.” (Pichler, Georg, 2012, Klappentext)

Viele meiner früheren Bilder lassen erahnen, was sich mir nun zu zeigen beginnt, was ich - selber zum Teil des Schweigens geworden - nach so vielen Jahren wahrzunehmen bereit bin. Es ist an der Zeit, die tiefen Themen zu berühren und sie der Wandlung zugänglich zu machen, sie freizugeben, damit sich immer noch offene Wunden schliessen können. Wie früher auch schon betrachte ich die Oberflächen und Strukturen der alten Mauern. Was war dahinter? Was war in meinem Haus? Was war damals? Schichten - Ge-Schichten über der zurückgehaltenen Wahrheit. Bücher wie “GEGENWART DER VERGANGENHEIT” von Georg Pichler, LAS FOSAS DER FRANCO von Emilio Silva und Santiago Macías und die Arbeit der ASOCIACIÓN PARA LA RECUPERACIÓN DE LA MEMORIA HISTORICA erschüttern das Schweigen. Strassengräben und Massengräber werden geöffnet, die Erinnerung bricht auf. Die Worte, übersetzt nach Imre Kertész trage ich mit mir: “Kunst muss hinabsteigen zum Schwierigen, wunde Themen berühren, um Licht herauszuholen”. Das Gedächtnis als Aufgabe - was ist meine Aufgabe als Malerin, was kann ich beitragen? “Kunst ist sprechende Gestalt”, sagt Hildegard Marcus. So beginne ich malend den Verwundenen und Verdrängten ein Gesicht zu geben, sie sprechen zu lassen, um ihnen zuzuhören.

Ursula Straub, La Fresneda 2023

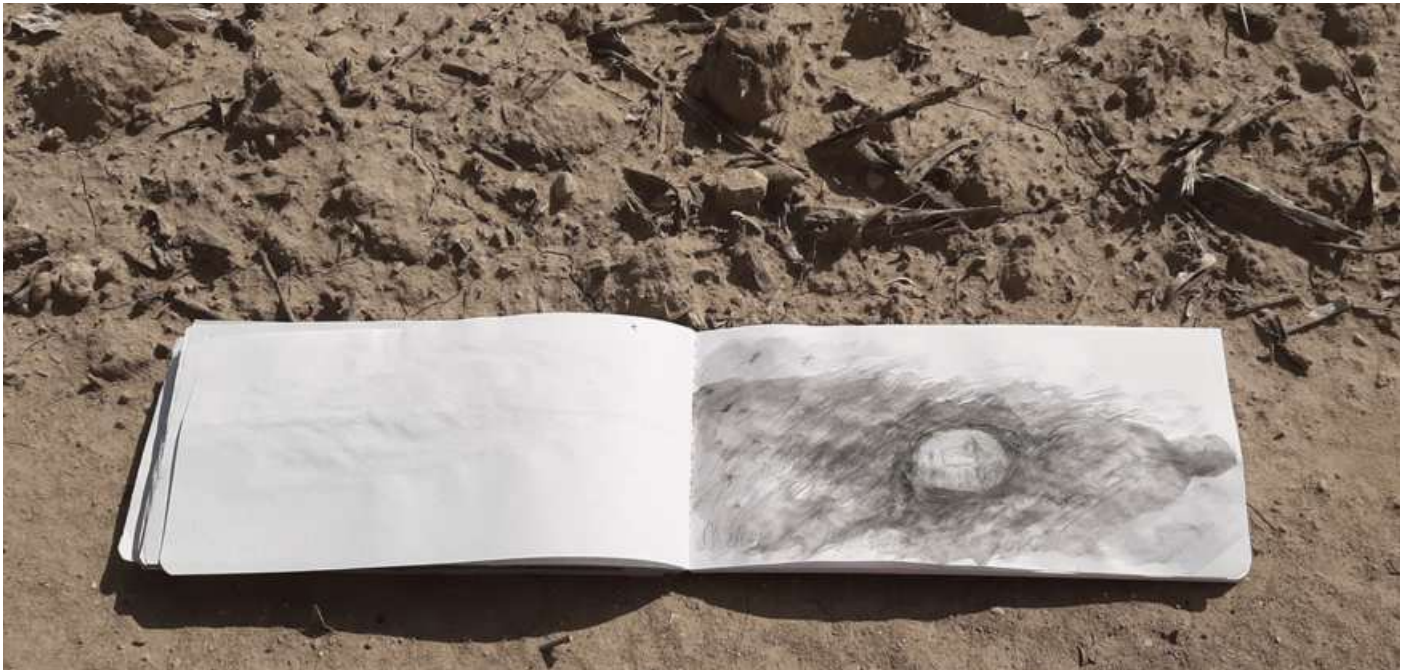
Literatur:

Reyes Mate. (2008). LA HERNCIA DEL OLVIDO. Madrid: errata naturae

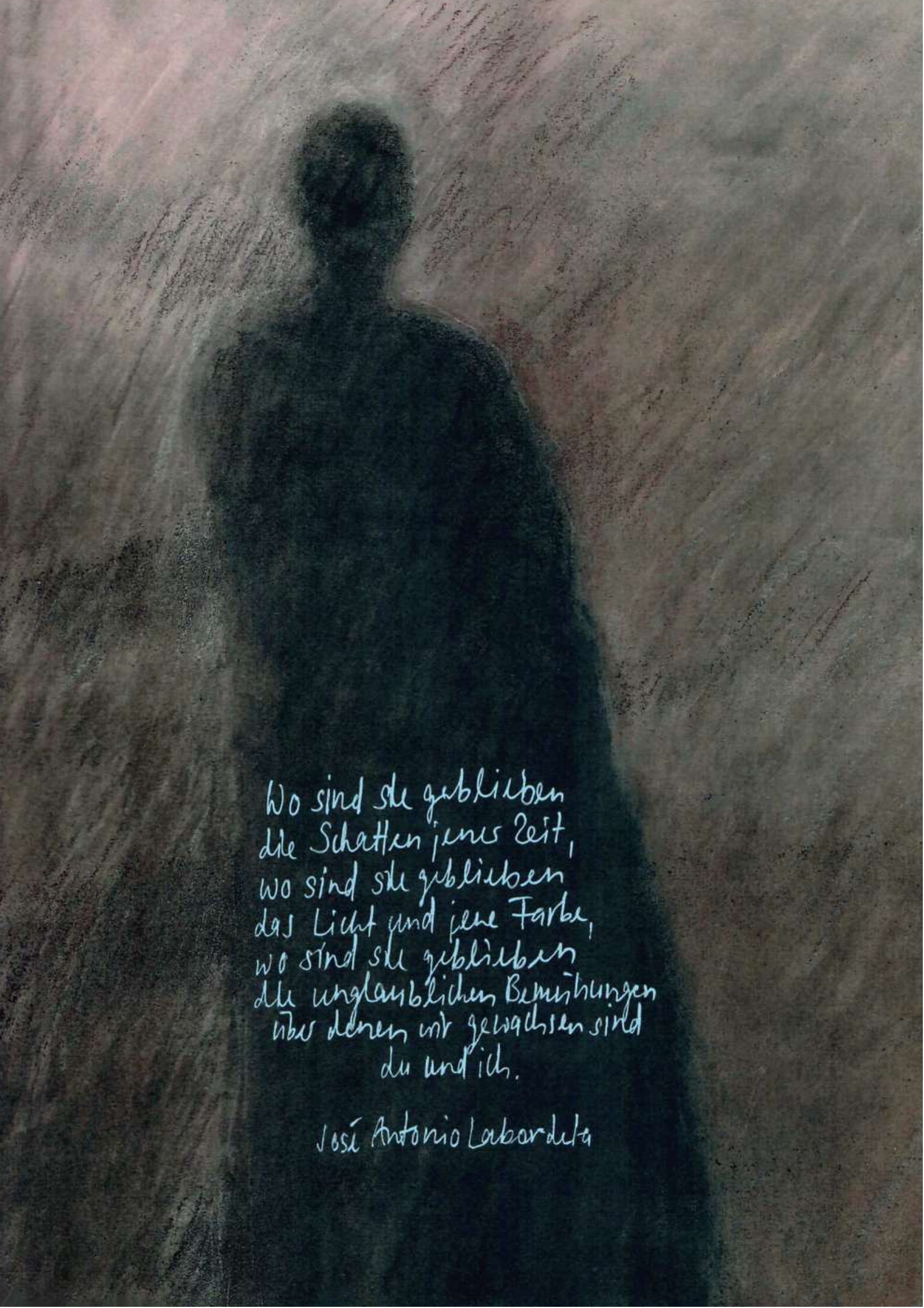
Pichler, G. (2012). GEGENWART DER VERGANGENHEIT Die Kontroverse um Bürgerkrieg und Diktatur in Spanien. Zürich: Rotpunktverlag

Silva, E., Macías, S. (2003). LAS FOSAS DE FRANCO. Madrid: Ediciones Temas de Hoy

Aguirre González, J.V. (2007). AQUI NO PASÓ NADA. Logroño: Editorial Ochoa







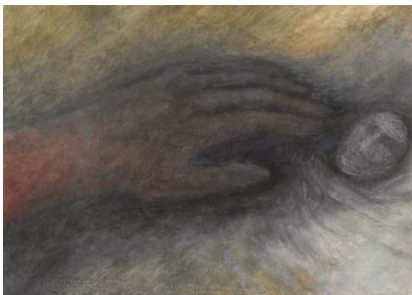
Wo sind sie geblieben
die Schatten jener Zeit,
wo sind sie geblieben
das Licht und jene Farbe,
wo sind sie geblieben
die unglaublichen Bemühungen
über denen wir gewachsen sind
du und ich.

José Antonio Labordeta









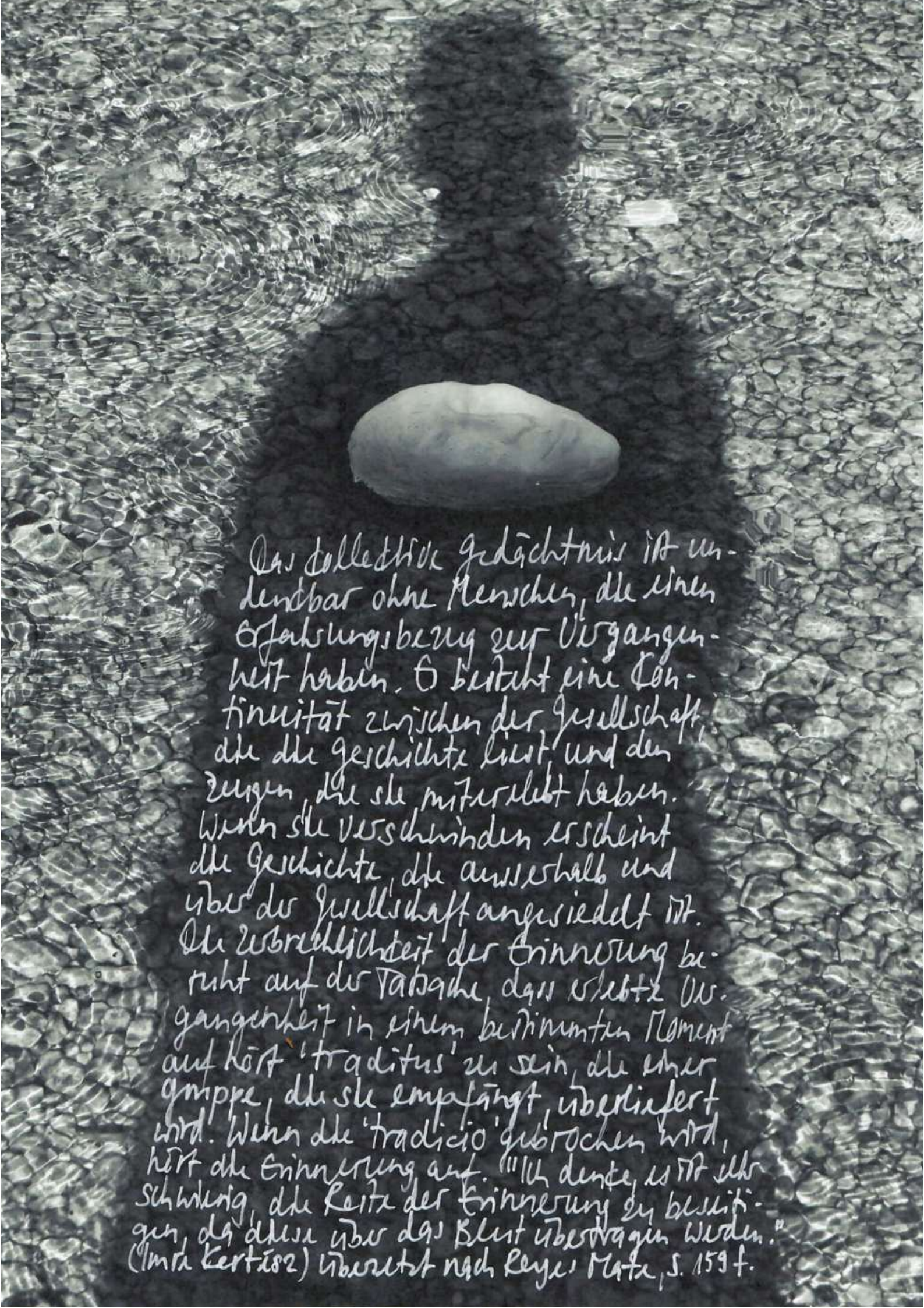






Es bleiben immer Spuren!
Die Erde fügt Erinnerungen
zu einem Ganzen zusammen
und wandelt sie in Gegenwart.



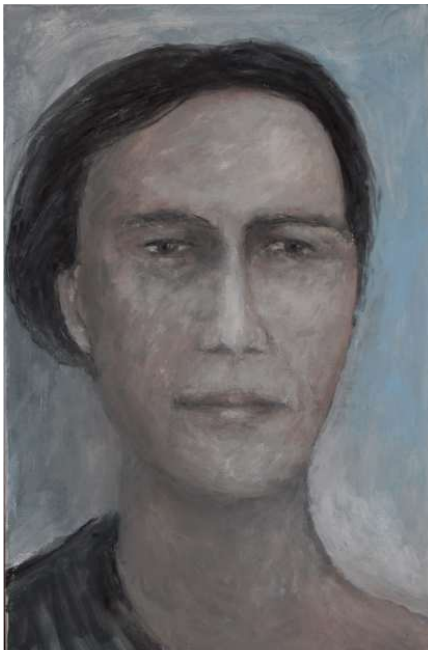


Das kollektive Gedächtnis ist un-
denkbar ohne Menschen, die einen
Erfahrungsbogen zur Vergangen-
heit haben. Es besteht eine Con-
tinuität zwischen der Gesellschaft,
die die Geschichte liest und den
Zeugen, die sie miterlebt haben.
Wenn sie verschwinden erscheint
die Geschichte, die außerhalb und
über der Gesellschaft angesiedelt ist.
Die Unbrechlichkeit der Erinnerung be-
ruht auf der Tatsache, dass letzte Ver-
gangenheit in einem bestimmten Moment
aufhört 'traditus' zu sein, die einer
Gruppe, die sie empfängt, überliefert
wird. Wenn die 'traditio' gebrochen wird,
hört die Erinnerung auf. "Ich denke, es ist sehr
schwierig, die Kette der Erinnerung zu bewahren,
da diese über das Blut übertragen werden."
(Imre Kertész) Übersetzt nach Ryszard Matusz, S. 159 f.





Das Schweigen brechen, die Unsichtbarkeit berühren
Den Verschwundenen und Verdrängten ein Gesicht geben
- Memorial -



Zwischen Licht und Schatten wird der Raum der Erinnerung geboren.
Der Wind und die Stille umarmen den Turm und sein Geheimnis.
Zwischen gefallenem Stein und dem Vergessen erscheint das Gesicht der verlorenen Sprache.













DER SPÄTE MANDELBAUM

Vor einigen Jahren wurde versucht, aus einem Strassengraben die Überreste eines Mannes aus Alcanadre auszugraben. Diese Aufgabe erwies sich als schwierig und extrem aufwändig. Über seinem Skelett war ein grosser üppiger Mandelbaum gewachsen. Ich bin überzeugt, dass der Mann, als er umgebracht wurde, in seinem Hosensack eine Handvoll grüne Mandeln hatte.

(Übersetzt nach J.V. Aguirre Gonzáles, 2007, S. 5)







Er kam mit drei Wunden
die der Liebe
die des Todes
die des Lebens

Mit drei Wunden kommt er
die des Lebens
die der Liebe
die des Todes

Ich mit drei Wunden
die des Todes
die des Lebens
die der Liebe

Miguel Hernández







El tiempo

En el tiempo los hechos de la "fuerza primordial" de la creación. Así
recuerda los "profundidades"
tanto las mentaciones de un
en este momento de una mente
no por la base perceptible. Como
del tiempo "es el electo que hoy
sucede. En las declaraciones del
siente como en sueños en la con-
fusión posterior se insinúa de
hacia "de índole espiritual"
to de "estas declaraciones"
dent se verifica y cubida
se hace perceptible a la con-
cipre - como consecuencia
de este "hecho objetivo"
divinamente, "esta fuerza"
del y sólo es que permite
baptizo en la consuetudine de los
que sus palabras que manan
de la naturaleza de este
tal que la índole de este
se índole de las manifestaciones
que surgen de él. Y
por todo por ellas manifiesta
tura. El hecho creador de él
lo creador en el mundo
de "bien del cielo" es el
del hombre, o cuando se de-
cía en la constitución el amor
al oír su propio ser. La capaci-
dad primordial de algunos particu-
fadas partes, pero las manifestaciones
se encuentran en la confi-
bilidad toda en la presencia. La natu-
puede informar sobre el acto
litigamos por la fuerza
mista primordial. Finemismo
el el proceso o la capacidad
suceso o una circunstancia.
cidad del pensamiento (de la
sas (Candem) por la fuerza de
puerto que delecta y da vida
más. Ahora bien de bien y
fuerzas más visibles del alma
de sea son, procesos o flujos!
se recuerda que se manifiesta
que se dicta "pues dicta" (por
fuerza. Esta cuestión también se
nada - la fuerza en sí misma...
El origen del tiempo es la presen-
puerto que todo comienza en él. Lo
es el momento. Hay o el instante es
un resultado integral, un concepto...



primigenio del universo. El
evento se hace visible en el
general. No es el origen más
fuerza de creación en y por sí misma
fuerza por la completa creación.
El hecho que antiguo estado pre-
cambio.
En la expresión del
mundo, el ser. No ob-
o "holgada" clasamen-
Si esto fuerza, primer
en la manifestación actual,
ocurrencia humana el si
de la nueva manifestación
de verificar ahora sub-
to "a sólo el acto crea-
al hombre verdaderas o re-
hechos presentes. Los otros
temos primero por la indolencia
acto creador. Pues es natu-
ral ha de ser de sus presen-
ciones de la nueva crea-
ción. Así, nos vemos en la
ción del mundo apropiado.
hombre es un efecto de
lo creador del mun-
do. La creación
nueva, una respuesta
un tono que despliega
dad creadora en el acto
estas sus palabras, re-
fuerzas sobre ella se
guaración lingüística, re-
fuerzas de lo posible nos
creador en el hombre
se manifiesta. La
se recuerda es decir,
de interioritas con
es memoria, la capa-
dad (también) y del pro-
piedad (también),
compañía. La misma
también con los crea-
son, procesos o flujos
del hombre y "los que
el parte de "el
"hecho" dentro de la
puerto visible recu-
to. No es un concepto
lo el tiempo. El proceso
el concepto del tiempo de
empleo original...
una fuerza

1938















Die Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart
Es bleiben immer Spuren

Das kollektive Gedächtnis ist öffentlich und öffentlich ist jeder Verein zur Wiederherstellung des historischen Gedächtnisses in Spanien, seit die Enkel verschwundener Grosseltern vor einigen Jahren beschlossen, Gräber in den Strassengräben zu öffnen, um die Überreste ihrer Vorfahren zu identifizieren. Ziel dieser Vereine ist es nicht nur, die vom Franco-Regime ermordeten Grosseltern zu identifizieren und ihnen ein würdiges Begräbnis zu ermöglichen. Ganz nebenbei fällen sie, ob sie wollen oder nicht, ein politisches Urteil über den Franquismus, die Transition und die Demokratie, die nach und nach den Geltungsbereich der Verantwortung einer Demokratie verheimlichte, desinteressierte oder nur langsam erkannte.

(Übersetzt nach Reyes Mate, 2008, S. 161/ 162)



Nachdenkliches Selbstporträt

URSULA STRAUB

1952, Frauenfeld TG

Mitglied der VISARTE

Ich lebe und arbeite in Gümligen (Bern) und viermal im Jahr in La Fresneda. Seit mehr als vierzig Jahren ist mir das Dorf in Spanien (Comarca Bajo Aragón, Provincia Teruel) zur zweiten Heimat geworden.

Die philosophischen Grundfragen des Mensch-Seins bewegen mich seit meiner Kindheit: Wer bin ich? Wo komme ich her? Wohin gehe ich? Was ist meine Aufgabe? Malend und gestaltend nähere ich mich diesen Fragen an und antworte dem, was ich wahrnehme: Himmel und Erde, der Mensch, schalenhaft, balancierend, sich ausrichtend zwischen Licht und Schatten. Mich interessieren die immer neuen Momente uralten Entstehens. Meine Bilder bestehen aus Schichten, in denen ich Tiefendimensionen auslote. Immer wieder hole ich ältere Bilder hervor, um sie mit dem Heute zu verbinden - intensive Prozesse, deren vorläufig letzte Spuren in den gezeigten Bildern sichtbar bleiben. Seit einigen Jahren werden in meinem Schaffen auch Worte wichtig.

Mit TIERRA MEMORIA (Galeria 22, La Fresneda 2023) realisiere ich nach MEMORIAL FÜR DIE VERSCHWUNDENEN UND VERDRÄNGTEN - EINE SPANISCHE PASSION (Marktgass-Galerie, Laupen 2022) die zweite Ausstellung zum Thema des Spanischen Bürgerkrieges und der Folgen der Franco-Diktatur.

Eigerweg 34, CH-3073 Gümligen (Bern)

Calle Aire 1, 44596 La Fresneda (Teruel) España

Telefon CH: (0041) 031 951 07 16 Natel: (0041) 079 526 61 34

Telefon E: Natel (0041) 079 526 61 34

E-Mail: ursula.straub@proton.me

Webseite: www.ursula-straub.ch

© Ursula Straub